

## Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik

Kauffmannstraße 40 ■ 70195 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 6 97 62 0

stuttgart@evangelische-fachschulen.de

www.fachschule-stuttgart.de



Evangelische  
Fachschule für  
Sozialpädagogik

Stuttgart

# O-Töne zu PiA

## Was sagen PiA-Auszubildende der ersten Abschlussklasse über ihre Ausbildung?

### Theorie und Praxis sind eng verzahnt

Ich habe die Fachhochschulreife gemacht und hatte mich zunächst für die klassische Ausbildung beworben. Die Fachschule hat mich auf PiA aufmerksam gemacht. Das hat mich interessiert – und auch das Gehalt ist ein guter Nebeneffekt. Dass man keine Schulferien mehr hat, daran musste ich mich erst gewöhnen.

Die PiA-Ausbildung ist schon anspruchsvoll, vor allem durch den ständigen Wechsel zwischen Unterricht und Praxis. Theorie und Praxis sind sehr eng miteinander verzahnt, das finde ich sehr positiv. Gut ist, dass man Unterrichtsinhalte dann gleich in die Praxis umsetzen kann. Wir hatten zum Beispiel eine Einheit über Kinderliteratur, die mich so begeistert hat, dass ich die Methoden gleich mit den Kindern ausprobiert habe.

Dem neuen Kurs rate ich, das Ziel vor Augen zu behalten, sich nicht entmutigen zu lassen, falls eine Klassenarbeit mal nicht so gut ausfällt oder wenn es viel zu tun gibt. Immer an das Ziel denken!

Nach meinem PiA-Abschluss gehe ich zunächst für 10 Monate ins Ausland. Ich werde im Betriebskindergarten eines Krankenhauses in Assuan in Ägypten arbeiten und auch bei der Betreuung von Kindern mit Behinderung eingesetzt werden.

*Hanna B. (PiA-Abschluss 2015)*

### Ich habe viel von den Menschen gelernt

Ich hatte mich ursprünglich bei der Stadt Stuttgart für die klassische Ausbildung beworben. Dort hieß es: „Sie haben ja Abitur, warum machen Sie nicht die PiA-Ausbildung?“ Das fand ich eine sehr positive Beratung.

Der Inhalt der Ausbildung ist machbar, aber stressig, man muss viel vorausplanen: Aufgaben in der Fachschule und Aufgaben in der Kita (z. B. bei der Vorbereitung von Festen) müssen erledigt werden. Deshalb habe ich öfters auch am Wochenende gearbeitet. Ich würde jedem dringend empfehlen, vor der Ausbildung ein mehrwöchiges Praktikum zu machen, weil man dann besser einschätzen kann, ob der Beruf für einen geeignet ist – einfach zur Selbstorientierung.

Ich kann die Ausbildung sehr empfehlen, weil ich so viel von den Menschen gelernt haben, von den kleinen Menschen in der Kita, von meiner vielfältigen Klasse, von den Dozentinnen – so viele unterschiedliche Leute, das lohnt sich!! Ich konnte viel in der Praxis umsetzen und ausprobieren, meine Praxisanleiterin hat mir das ermöglicht und die personelle Situation in meiner Kita hat es zugelassen. Dem neuen Kurs rate ich, ab und zu auch an sich selber zu denken, sich selber zu loben und gut zu sich zu sein.

Nach meinem PiA-Abschluss will ich an der DHBW Soziale Arbeit studieren, mit praktischem Teil im Elementarbereich.

*Jale B. (PiA-Abschluss 2015)*

### PiA ist neu, anders – und das macht es spannend

Nach der Schule habe ich zunächst Kinderpfleger gelernt. In meiner Klasse galt das als ziemlich uncool. Aber inzwischen ist das nicht mehr so. Mein Ziel war von Anfang an Erzieher. Im Laufe meines Anerkennungsjahres kam die PiA-Ausbildung auf, da habe ich mich beworben.

Ich hatte die Zusage für die klassische Ausbildung und die PiA-Ausbildung. Ich war ja schon im „Arbeitsmodus“, deshalb hat PiA ganz gut gepasst, auch wegen der Vergütung. Die Ausbildung ist insgesamt sehr arbeitsintensiv. Meine Kumpels sehen PiA eher kritisch und wir streiten, welcher Ausbildungsweg für die weitere Karriere besser ist. Dabei ist PiA halt neu, anders – und das macht es spannend.

Wenn mich Praktikanten oder FSJ-ler nach dem Erzieherberuf fragen, sage ich: Es geht nicht darum, mit den Kindern ein bisschen zu spielen, man darf das nicht als Job sehen, sondern man muss das leben. Als pädagogische Fachkraft hat man einen Erziehungsauftrag.

Dem neuen Kurs rate ich, Konflikte sofort anzusprechen, damit die Atmosphäre in der Klasse stimmt, nicht lange abwarten.

Nach dem PiA-Abschluss bleibe ich bei meinem Träger und arbeite als Erzieher.

*Philipp B. (PiA-Abschluss 2015)*